

Nach Karl-Heinz Schöneburg/Gerhard Schüppler (Probleme der Theorie der sozialistischen Staatsform) bestehen Unterschiede in folgenden Merkmalen:

Einheitsstaat - föderativer Aufbau  
Einparteiensystem - Mehrparteiensystem  
Präsident als Staatsoberhaupt - Kollektiv als Staatsoberhaupt.

Ferner werden Unterschiede in

- den Kompetenzen der Staatsorgane, insbesondere im Verhältnis der Justizorgane zu den anderen Staatsorganen,
- den Aufgaben und Funktionen der Kontrollorgane,
- dem Zusammenwirken zwischen staatlichen und gesellschaftlichen Organen gesehen.

Aus kritischer Sicht ist zwischen den Staaten mit Staatsratsverfassung und denen mit Ministerratsverfassung zu unterscheiden (Georg Brunner, Entwurf einer Verfassungstypologie sozialistischer Staaten). Wichtig ist die rechtlich geregelte Kompetenzverteilung zwischen den Staatsorganen. Entscheidend ist aber, welches das mächtigste Staatsorgan ist.

Auf die DDR treffen folgende Merkmale zu: Sie ist ein Einheitsstaat, hat ein Mehrparteiensystem und ein kollektives Staatsoberhaupt in Gestalt des Staatsrates. Formell sind ihre Gerichtsorgane unabhängig von den Verwaltungsorganen (vollziehenden und verfügenden Organen), aber abhängig von den Volksvertretungen; materiell besteht eine Abhängigkeit von der SED-Führung. Die Kontrolle ist auf eine Mehrzahl von Kontrollorganen verteilt (Georg Brunner, Kontrolle in Deutschland, S. 359ff.). Staatliche und gesellschaftliche Organe haben eng zusammenzuarbeiten. In kritischer Sicht hat die DDR seit 1974 eine Ministerratsverfassung.

## II. Die Suprematie der SED

Literatur: wie zu I, ferner:

*Autorenkollektiv unter Leitung von Gerhard Schüppler*, Marxistisch-leninistische Partei und sozialistischer Staat, Berlin (Ost), 1978 - *Karl-Heinz Badstube*, Zur Dialektik von wachsender Führungsfunktion der marxistisch-leninistischen Partei und zunehmender Aktivität und Initiative der Werktätigen, *StuR* 1976, S. 14 - *Horst Dohls*, Parteilarbeit im Leninschen Stil, *Einheit* 1972, S. 863; *ders.*, Die Partei - die führende Kraft erfolgreichen Vorschreitens, *Einheit* 1977, S. 1187 - *Herbert Krüger*, Allgemeine Staatslehre, 2. Auflage, Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz, 1966 - *Lore Krüger/Richard Stüber*, Arbeiterklasse, Gewerkschaft und sozialistischer Staat, *StuR* 1972, S. 1397 - *Wolfgang Loose*, Die wachsende Bedeutung des subjektiven Faktors bei der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft, *StuR* 1972, S. 1231; *ders.*, Die marxistisch-leninistische Partei - Verkörperung der Einheit von dialektisch-materialistischer Weltanschauung und wissenschaftlich begründeter Politik, *StuR* 1976, S. 360 - *ders./Michael Schumann*, Erkenntnis und Demokratie, Zum 70. Geburtstag des Erscheinens der Leninschen Schrift »Materialismus und Empirio-kritizismus«, *StuR* 1979, S. 98; *ders.*, Die wachsende Rolle der Volksmassen und die geschichtliche Notwendigkeit der sozialistischen Demokratie, *StuR* 1980, S. 1058 - *Peter Christian Ludz*, Parteilite im Wandel, Köln und Opladen, 1968; *ders.*, Der IX. Parteitag der SED - Ein Rückblick, *Deutschland Archiv, Sonderheft* 1976, S. 3 - *Carola Luge/Richard Mand*, Das Recht im politischen System des Sozialismus, *StuR* 1980, S. 1077 - *Siegfried Mampel*, Die SED im materiellen Verfassungsrecht der sowjetisch besetzten Zone Deutschlands, *ROW* 1963, S. 49 - *Boris Meißner*, Die Rechtsstellung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, *Jahrbuch für Ostrecht* 1961, Band II, 2. Halbjahresheft, S. 7; *ders.*, Party Supremacy: Some Legal Questions, *Problems of Communism*, March/April 1965, S. 33; *ders.*, Die sowjetrussischen Friedens- und Sicherheitsvorstellungen seit dem Zweiten Weltkrieg, in: *Entspannung, Sicherheit, Frieden*, Köln, 1968; S. 66; *ders.*, Die Rechtsstellung der SED und ihrer Gefolgsparteien, *ROW* 1973, S. 245 - *Rudolf Rost*, Partei und Staat in der Peri-